

20. Sitzung des Bildungs- und Sportausschusses am 28.02.2018, 18.00 Uhr

Zu TOP 5 Informationen der Verwaltung, Informationen zu den Anfragen aus der letzten Sitzung

Anfrage aus der letzten Sitzung am 08.11.2017 bezüglich der geförderten Schüler mit Migrationshintergrund.

Sekundarschule Roitzsch

...“An der Sek „A. Diesterweg“ in Roitzsch lernen zurzeit 7 Schüler(innen) mit Migrationshintergrund aus Syrien, Afghanistan, Iran, Polen, Bulgarien und Russland in den Klassenstufen 6, 7 und 8. Für diese Schüler(innen) haben wir 2 Kurse „Deutsch als Zielsprache“ (=DaZ) eingerichtet, mit insgesamt 7 Unterrichtsstunden.

2 Schüler(innen), die im Frühjahr 2016 zu uns gekommen sind und in der 8. Klasse lernen, verfügen inzwischen über so gute Deutschkenntnisse, dass sie ohne spezielle Förderung dem normalen Unterricht folgen können. ... Bei beiden ist ein Realschulabschluss, vielleicht sogar ein erweiterter Realschulabschluss denkbar. Ein weiterer Schüler (7. Klasse) hat noch mehr sprachliche Defizite und wird noch 3 Stunden im DaZ-Unterricht beschult. Er ist aber in seiner Klasse integriert, hat Freunde.

Im Gegensatz dazu besuchen 2 Schülerinnen erst seit diesem Schuljahr eine deutsche Schule. Sie haben beide große Sprachbarrieren, an denen in 4 Stunden DaZ pro Woche gearbeitet wird. ... Bei zwei weiteren Schüler(in), die seit Frühjahr/Sommer 2016 bei uns sind, ist die Integration noch nicht so gut gelungen. Das Mädchen hatte vorher nie eine Schule besucht, der Junge ist im Krisengebiet von Aleppo aufgewachsen. ... Beide haben Probleme in ihren Klassen, die sei teilweise selbst zum Beispiel durch Beleidigungen anderer Schüler provozieren. Ihnen fehlen die Grundregeln des Schulalltags (Pünktlichkeit, regelmäßiger Schulbesuch, Befolgen von Anweisungen der Lehrkräfte, ...) bzw. versuchen sie bewusst, diesen zu entgehen. ... “

Sekundarschule „Helene Lange“ Bitterfeld

„ ... - Gute Zusammenarbeit mit der Netzwerkstelle „Schulerfolg sichern“, d. h. an der Schule sind 2 Stellen für Schulsozialarbeiter genehmigt. ... Kontinuierliche Schulsozialarbeit mit individueller Betreuung einzelner Schüler ist ebenso dringend notwendig, wie die Durchführung von gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen.

- Weitere Unterstützung gibt es über das Projekt „maßgeschneidert“ – vorwiegend für Schüler der 5. Klassen organisiert.
- Wertvoll ist auch die Zusammenarbeit mit dem JMD und den beauftragten Kollegen des Landkreises, die als Betreuer der unbegleiteten Jugendlichen und als Bildungskordinatoren fungieren.
- Unterstützung erhalten wir auch durch die Präventionsstelle der Polizei. ... „

Berufsbildende Schulen Anhalt-Bitterfeld

„An den Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld werden derzeit 206 Schüler(innen) mit Migrationshintergrund aus 36 Nationen beschult. Von diesen Schülern(innen) werden 66 in der dualen Ausbildung bzw. in Berufsfachschulen unterrichtet. In das „normale“ BVJ konnten bereits 62 Schüler(innen) mit Migrationshintergrund durch ihren guten Sprachkenntnissen überführt werden und lernen nun an unseren Standorten in Bitterfeld und Köthen gemeinsam mit den deutschen Schülerinnen und Schülern. Aktuell werden in Bitterfeld im Bildungsgang BVJ-Sprache 78 Schüler(innen) mit Migrationshintergrund auf den Besuch des BVJ vorbereitet. Der überwiegende Teil zeigt eine große Integrationsbereitschaft und nimmt aktiv am Unterricht teil. Vor allem im Bereich der Sprachkenntnisse machen sie große Fortschritte, insbesondere vor dem Hintergrund, dass ein Teil von ihnen als Analphabeten nach Deutschland kamen oder nur sehr geringe schulische Vorkenntnisse hatten. Das Verhalten der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund ist den deutschen Umfangsformen entsprechend angemessen. Sie haben sich in den Schulalltag sehr gut integriert und mitunter Freundschaften mit deutschen Schülerinnen und Schülern geschlossen. Schwierigkeiten hinsichtlich der Disziplin haben wir sehr selten. Lediglich in Bezug auf unentschuldigte Fehlzeiten haben alle Beteiligten – Lehrkräfte wie die Angestellten in den Heimen – noch Erziehungsarbeit zu leisten.“

„Sekundarschule am Burgtor Aken (Elbe)“

„Die Schülerzahlen der betreffenden Schülergruppe sind rückläufig. Wurden im Schuljahr 2016/17 noch 13 Schüler mit Migrationshintergrund beschult, sind es in diesem Schuljahr 2017/18 nur noch vier Schüler. Das Bestreben der Flüchtlinge war klar erkennbar, den zugewiesenen Wohnort schnellst möglich wieder verlassen zu können. Die Regelung im Zusammenhang mit dem Zuzug von Spätaussiedlern in den 90-iger Jahren, dass diese Personengruppe mindestens zwei Jahre am zugewiesenen Wohnort verbleiben mussten, erleichterte auch die Initiativen der Schule. Im Rahmen der begrenzten personellen und sächlichen Ressourcen bemüht sich die Schule, die betreffenden Schüler zu integrieren. Dies vor allem in Form einer intensiven Sprachförderung und sozialpädagogischer Betreuung. Der Integrationswille der Familien/der Jugendlichen ist dabei sehr unterschiedlich ausgeprägt. Es müsste mehr in die Bearbeitung von traumatischen Erlebnissen durch Krieg und Flucht investiert werden. Das kann die Schule nicht leisten.“

Sekundarschule I Wolfen-Nord

„an unserer Schule lernen gegenwärtig 47 Schülerinnen und Schüler mit einem Migrationshintergrund. Das entspricht 13,5 % der Gesamtschülerzahl. Diese Schülerinnen und Schüler kommen aus 13 verschiedenen Nationen. Von den o. g. Schülerinnen und Schülern genießen gegenwärtig noch 29 (8,3 %) eine besondere Förderung in zwei sogenannten DaZ-Klassen (DaZ ... Deutsch als Zielsprache). Die Schülerinnen und Schüler mit einer Förderung kommen aus Afghanistan, Bulgarien, Syrien, Thailand, Pakistan, Palästina und der Türkei. Je nach Leistungsstand und Aufenthaltsdauer besuchen die Schüler verschiedene Kurse in den beiden Spezialklassen. Die verbleibenden Stunden nehmen die Kinder am ganz normalen Unterricht in ihren Stammklassen teil. Neben der fachlichen Bildung nimmt hier besonders die Integration einen hohen Stellenwert ein. Nennenswerte Probleme bei der Integration sind bisher nicht aufgetreten. Die Schülerinnen und Schüler sind fast ausnahmslos in ihren Klassen anerkannt. Sie nehmen auch an außerunterrichtlichen Veranstaltungen, wie Klassenfahrten, Betriebspraktika, Projekten („BRAFO“, „BOB“ usw.) oder den „Kunstwelten“ etc. teil. Bei der Freizeitgestaltung greifen sie gern auf Angebote unserer

Sozialpädagogin (z. B. Ferienspiele), des Jugendclubs 83 oder des Frauenzentrums bzw. des Mehr- generationenhauses zurück. Gut funktioniert dabei auch die finanzielle Unterstützung durch die KomBA.

Wenn dennoch Probleme auftreten, sind diese meist anderer Natur.

- a) Gelegentlich gibt es im häuslichen Bereich Spannungen zwischen den einzelnen Migranten- familien, die nicht selten auch auf dem Rücken der Schüler ausgetragen werden.
- b) Einige Schülerinnen und Schüler müssen oft unter dem „Damoklesschwert“ einer drohenden Ab- schiebung lernen.“

Sekundarschule Zörbig

„die Schüler(innen) mit Migrationshintergrund werden bei uns mit in den Regelklassen beschult, da keine Sprachklassen existieren. Die Integration in den Klassenverbänden verläuft ohne Probleme und Auffälligkeiten. An Projekten und Exkursionen nehmen die Migranten teil. Deutschunterricht und Förderunterricht wird teilweise durch die Bundesfreiwilligen-Bediensteten und die Schul- sozialarbeit in sehr geringem Umfang erteilt.“

Sekundarschule „An der Rüsternbreite“ Köthen

„in unserer Schule lernen derzeit 32 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund aus 10 verschiedenen Ländern. Erfreulicher Weise kann eingeschätzt werden, dass die Integration dieser Schüler größtenteils eine positive Entwicklung genommen hat. Durch ständige Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternhaus bzw. Vormund und Betreuern sowie Flexibilität wurde abgesichert, dass die Schüler entsprechend des Standes ihrer Deutschkenntnisse sowie ihrer körperlichen und geistigen Voraussetzungen in einem für sie zutreffenden Klassenverband lernen. Das erfolgt über- wiegend mit Erfolgserlebnissen und trägt zum Wohlfühlen bei.

In den deutschen Klassenverbänden fühlen sich die Schüler angenommen und gut aufgehoben.

Der Schwerpunkt liegt auf Vermittlung von Wissen in allen Fächern der Studentafel, aber auch das Erlernen von Lern- und Arbeitsmethoden, um die Chancen für die künftige Ausbildung zu verbes- sern.

Alle Neuankömmlinge und Schüler mit besonderem Lernbedarf im Fach Deutsch werden mit 13 Wochenstunden Deutsch und zwei Förderstunden Deutsch unterrichtet. Gemeinsame Wanderfah- ren und Projekte vertiefen die theoretischen Kenntnisse und fördern das Miteinander. Die Lehrer(in- nen) bilden sich ständig zum kultursensiblen Unterricht fort. An unserer Schule wurde eine Schilf (Schulinterne Lehrerfortbildung) zum kulturspezifischen Umgang mit Schülern mit Migrations- hintergrund mit sehr positiver Resonanz bei den Lehrern durchgeführt. Der Schulbesuch erfolgt bis auf 2 Schüler regelmäßig.

Der Umgang der Schüler miteinander ist entspannt, die Arbeitsatmosphäre ist gut, und Konflikte werden gemeinsam einer einvernehmlichen Lösung zugeführt. Ein freundlicher und toleranter Um- gang bestimmt den Schulalltag.“

Sekundarschule Ciervisti Zerbst/Anhalt

„Zu Beginn des Schuljahres 2017/18 besuchten 12 Schüler die Sprachklasse, davon lernten 8 Schü- ler bereits im vergangenen Schuljahr Deutsch und im Oktober wechselten 5 Schüler in die Regel- klassen.

Die vier neuen Schüler nähern sich dem Sprachniveau der bestehenden Klasse und ein Schüler wechselte bereits in die Regelklasse. Zwei Schüler stiegen in die Sprachklasse ein.

Außerhalb der Unterrichtszeiten kommunizieren die Schüler der Sprachklasse zunehmend mit den Schülern unserer Schule. Sie nehmen an Schulveranstaltungen, z. B. Sportfest und Projekttagen, teil. Einige Schüler nutzen die Ganztagsangebote und finden so Zugang zum Schulleben. Für die Schüler, die bereits die Regelklassen besuchen, bestehen die Förderangebote, u. a. im Fach Deutsch, unserer Schule, die jeder Schüler nutzen darf.“